

„Heile, heile Gänseje...“

Elbtal (aE) – Was hat uns die Pandemie in dem vergangenen Jahr ihrer Schreckensherrschaft nicht schon alles genommen. Wir alle kennen die schier unendliche Liste der Grausamkeiten, die das Virus uns aufgezwungen hat und leiden darunter.

Doch es gibt eine Bevölkerungsgruppe, die leidet in dieser Jahreszeit besonders stark. Es sind die Fastnachter, Narren, Jecken oder wie immer man je nach Region den Menschenschlag auch nennt, der in der Zeit vom 11. November bis Aschermittwoch erblüht und auflebt.

Auch in Elbtal ist die Fastnacht fest verwurzelt. Wie schön in unserer Gemeinde schon Karneval gefeiert wurde, zeigt unsere Fotoauswahl am Ende dieser Ausgabe. Doch in diesem Jahr ist alles anders. Keine Sitzung, kein Umzug, keine Fastnachtsparty, kein Rosenmontagsball.

Die Pandemie hat diese „5. Jahreszeit“ zunichte gemacht und damit auch den Elbtaler Fastnachtsfreunden ein Stück Lebensfreude geraubt. Sinnbildlich für dieses Leid steht die weinende Zugente vom Mainzer Rosenmontagszug. Aber in allem Kummer liegt auch die Hoffnung auf wieder bessere Zeiten. Wir werden die Pandemie besiegen, oder um es mit Ernst Neger zu sagen (singen): **„Heile, heile Gänseje... es iss bald widder gut“** ... und dann lassen wir's richtig krachen.



50 Jahre – eine kleine Großgemeinde

Elbtal (lh) – Ein Teil unserer Gemeinde Elbtal, nämlich die Ortsteile Dorchheim, Hangenmeilingen und Heuchelheim, hätten am 1. Februar dieses Jahres ihren 50. Geburtstag als „Elbtal“ feiern können. Insgesamt aber kann Elbtal erst am 1. Juli 2024 seinen 50. Geburtstag feiern. Ist dies verwirrend? Ja, das ist es aus heutiger Sicht, aber die Zeit von 1970 bis 1974 war – im Hinblick auf die hessische Gebietsreform – damals wie heute verwirrend.

Wohl einer der bekanntesten Initiatoren der Idee, im Rahmen der hessischen Gebietsreform eine neue Gemeinde mit dem Namen „Elbtal“ aus der Taufe zu heben, war der Hangenmeilinger Bürgermeister Theo Simon (SPD). Er war es, der mit vielen Hinweisen auf eine gute und erfolgreiche Zukunft eines solchen neuen Gebildes Mitstreiter für sein Projekt suchte und fand. Von den handelnden Personen aus der damaligen Zeit lebt heute keiner mehr. Daneben ist es interessant zu bemerken, dass es nie Gründermütter gab, wenn man von den Ehefrauen der Gründerväter einmal absieht.

Vorrangig brachte Simon die vom Land Hessen in Aussicht gestellten erhöhten Schlüsselzuweisungen ins Spiel, die gezahlt werden sollten, wenn sich Gemeinden freiwillig zusammenschlossen. Es wusste aber damals keiner, ob sie je in dieser Höhe fließen würden. Doch als erst einmal der Funke von Han-

genmeilingen auf Dorchheim und Heuchelheim übergesprungen war, wurde die Sache fast ein Selbstläufer.

Die drei noch selbständigen Gemeinden Dorchheim, Hangenmeilingen und Heuchelheim waren fast einhellig bereit, für eine neue Gemeinde einen großen Schritt zu wagen. Am Nikolaustag, dem 6. Dezember 1970, war es dann so weit. Alle Gemeindevertretungen hatten dem ausgehandelten Vertragswerk mit dem eigentümlichen Namen „Auseinandersetzungsvertrag“ zugestimmt und im Saal des Gasthauses Lenz in Dorchheim fand die „Hochzeit“ in Form der Unterzeichnung statt.

Erich Valeske, der Leiter der Staatlichen Abteilung und damit Kommunalaufsicht des Landkreises Limburg, übernahm im übertragenen Sinne die Funktion des „Standesbeamten“. Einen Tag zuvor, am 5. Dezember 1970, hatten bereits die Hangenmeilinger Vertreter, Theo Simon und Alois Wagner, den Vertrag unterschrieben. Elbtal war damit gegründet und bedurfte nur noch des Segens der Hessischen Landesregierung. Diesen sprach dann der damalige Hessische Innenminister Hans-Heinz Bielefeld (FDP) in Form einer Urkunde aus.

Schon vor der Vertragsunterzeichnung waren Projekte entwickelt worden, die in den jeweiligen Orten erwünscht waren, aber nicht bezahlt werden konnten und es reifte der vielleicht nicht unbedingt ehrenhafte Gedanke, dass jetzt die neue Gemeinde dafür das Geld zur Verfügung stellen könnte. Der Vertrag enthält für jede Gemeinde einen solchen Wunschzettel. Aber wenn man die Investitionen der Vergangenheit betrachtet, dann sind die tatsächlich wichtigen Projekte auch alle umgesetzt worden. Die Elbtalchronik räumt dieser Zeit einen nicht geringen Stellenwert ein und zeigt auch den Vertrag in ganzer Länge.

Nur Elbgrund, insbesondere in Person des damaligen Bürgermeisters Willi Mohr (CDU), ließ sich von der Euphorie nicht anstecken. Insbesondere gegenüber den verlockenden Zukunftsmalereien von Theo Simon und seinen Mitstreitern schien er immun zu sein. Er entwickelte eigene Pläne für eine zukünftige Gemeindeverbindung und die passten nicht mit

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt

2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.150 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: 06436 6433090

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz
www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit.

dem neuen Elbtal zusammen. Elbgrund suchte Finanzkraft und ein mehr oder weniger schuldenfreies Gemeinwesen und meinte, dies mit Dornburg, dem freiwilligen Zusammenschluss von Frickhofen und Wilsenroth, gefunden zu haben.

Jedoch war nicht ganz Elbgrund dieser Meinung. Die Bevölkerung, so wird heute gemutmaßt, war unentschlossen. In

Teilen sah man auch die Vorteile, wie sie zum Beispiel der Schulverband „Elbtalschule“ mit sich brachte. Zwar gehörte Elbgrund diesem Verband nicht an, die Elbgrunder Kinder waren dort nur Gastschüler, jedoch ohne jeglichen Nachteil. Dann gab es in Elbgrund noch den SPD-Ortsverein um Georg Stahl, und dieser Ortsverein sah in dem agilen Hangenmeilinger Bürgermeister Simon auch einen guten Bürgermeister für das gesamte Elbtal. Für einen freiwilligen Zusammenschluss reichte das aber wohl nicht aus.

Schon gleich nach der Gründung ging das Wort um, dass Elbtal nicht lebensfähig sei. Besonders in Dornburg und Waldbrunn wurde mit offener Geringschätzung auf das kleine Elbtal geschaut. Genährt wurde



diese unschöne Behauptung durch die Tatsache, dass seitens des Landes Hessen zunächst eine Phase der freiwilligen Zusammenschlüsse in die Wege geleitet worden war. Das Land ließ aber keinen Zweifel daran, in einem weiteren Schritt – er erfolgte dann zum 1. Juli 1974 – eine gesetzliche Regelung vorzunehmen, bei der auch die freiwilligen Zusammenschlüsse keine Bestandsgarantie haben würden. Allein, es sollte anders kommen.

Elbtal wurde durch die vom Land angekündigte gesetzliche Regelung zum 1. Juli 1974 bestätigt und dann um Elbgrund erweitert. Die dreieinhalb Jahre bis zu dieser gesetzlichen Regelung waren jedoch eine aufregende Zeit. Aber dies ist eine andere Geschichte.



SEIT ÜBER 60 JAHREN
FÜR SIE DA!





Auto Wüst GmbH
Hauptstraße 28, 56459 Kölbingen
Tel. 02663 6569, www.bmw-wuest.de

Bedenkenlos Wüst fahren.



ST-TEAM



...wenn's um Gold geht!

...Ihr regionaler, zuverlässiger Partner
beim Ankauf von Edelmetallen!

Bei uns sind Sie **GOLDRICHTIG**, wenn Sie alten unmodisch gewordenen Gold-, Platin- und Silberschmuck, Zahngold, Münzen oder Bruchgold verkaufen möchten.

ST-TEAM GbR
Gymnasiumstraße 10 • 65589 Hadamar
Telefon 06433 9490030
telefonische Terminvereinbarung empfohlen
E-Mail: info@st-team.de • www.st-team.de



Wir lieben Blasmusik!

Elbtal (Christof Weier) – In und um den Proberaum der Elbtal-Musikanten ist es ruhig geworden. Seit Mitte Oktober finden die Musiker/innen nicht mehr zu den beliebten Orchesterproben zusammen. Dennoch ist das Vereinsleben nicht erloschen.

Anfang Dezember hat der Nikolaus dem Nachwuchs des Jugendorchesters eine Überraschung vor die Tür gelegt, auch wenn keine Stiefel aufgestellt waren.

Zum Jahresabschluss haben alle Vereinsmitglieder in gewohnter Weise eine Ausgabe der „Vereinsinfo“ und ein kleines Präsent erhalten. Mit der „Vereinsinfo“, der Vereinszeitung der Elbtal-Musikanten, informiert der Musikverein rund um das Geschehen und das Vereinsleben im vergangenen Jahr, auch zu Corona-Zeiten.



Dankbar sind wir als Vereinsgemeinschaft für die von den Gemeindegremien beschlossene finanzielle Corona-Hilfe, welche unserem Verein zuteilwurde. Dank gilt all jenen, die sich für eine zügige und unkomplizierte Abwicklung eingesetzt haben.

Die sozialen Kontakte im Orchester werden momentan intensiv über die neuen Medien wie beispielsweise Whatsapp gepflegt. Ebenso wurde für die Adventszeit ein digitaler Adventskalender mit Fragen rund um das Thema Musik und den Musikverein eingerichtet. Dieser wurde von vielen aktiven Musikern rege genutzt, sodass der Satz „I love Blasmusik every time“ als richtige Lösung zum 24. Dezember vielfach den Vorstand erreichte. Dieser verständigte sich aufgrund des großen Rücklaufs darauf, auf die angekündigte Auslosung zu verzichten und allen richtigen Einsendungen einen

Kaffeebecher mit dem Logo-Aufdruck „I love Blasmusik“ zukommen zu lassen.

Für den 9. Januar 2021, dem Tag an welchem das nunmehr traditionelle Neujahrskonzert im Bürgerhaus von Frickhofen hätte stattfinden sollen, hat man sich etwas einfallen lassen. Auf der Homepage des Musikvereins (www.elbtal-musikanten.de) und auf Facebook stand ein Videoclip mit Grüßen des Vorsitzenden Achim Hannappel und kurzen Clips aus vergangenen Konzerten zum Download bereit.

Wie sich die Pandemie in 2021 entwickeln wird, vermag aktuell niemand richtig voraussagen. Wir schauen positiv in die Zukunft. Für 2021 wünschen wir uns, dass wir baldmöglichst wieder in gewohnter Weise musikalisch und kulturell für Sie präsent sein können.

Neues aus der Bücherei

Dorchheim (Hildegard Zimmer) – Das Jahr ist erst im zweiten Monat und doch gibt es schon wieder neues Lesefutter in der Bücherei zum Ausleihen.

Die Jüngeren freuen sich über neue Tonies-Hörfiguren und neue Bücher, die Älteren über interessante Zeitschriften und neue Romane. Alles zu finden, entweder persönlich in der Bücherei zu den Öffnungszeiten oder aber im Online-Katalog der Bücherei www.buecherei-elbtal.de. Dort sind auch die neuesten Informationen zu den Öffnungszeiten, dem Lieferservice oder aber, sobald wieder möglich, zu den Veranstaltungen der Bücherei und manches mehr zu finden.

Derweil beschäftigt sich das Büchereiteam mit der Umplanung und Neugestaltung der Bücherei, mit der Anschaffung von neuen und dem Aussondern von älteren Medien, mit der Veranstaltungsplanung, mit den Öffnungszeiten und wie es gelingen kann, die Bücherei noch attraktiver und bekannter zu machen. Das Büchereiteam freut sich sehr, wenn

es wieder Kindergruppen, vor allem die Vorschul- und Grundschulkinder, zu Veranstaltungen begrüßen darf.



Hoffentlich geht die Umgestaltung der Bücherei zügig vonstatten. Die Kinderbücherei wird einen neuen Raum bekommen, der Erwachsenen- und der Jugendbereich soll gemütlicher gestaltet werden. Die ersten Unterstützungszusagen liegen bereits vor. Das Team freut sich sehr darüber.

Es wird also spannend in der Bücherei, mit neuen Medien und der Umgestaltung. Ein Besuch lohnt sich immer, persönlich oder virtuell.

Bücherei St. Nikolaus Elbtal, Kirchstraße 2, im Pfarrheim in Dorchheim www.buecherei-elbtal.de, info@buecherei-elbtal.de.

Öffnungszeiten: Dienstag 16:00 – 17:00 Uhr, Freitag 17:30 – 18:30 Uhr, Sonntag 10:00 – 10:45 Uhr.



Freude am Lesen ...

... beginnt mit glücklichen Augen
Lesebrille in Ihrer Glasstärke
bei uns schon ab **59,90 €**



2x in Ihrer Nähe

Optik am Rathaus - Rennerod
Hauptstraße 57 - Tel. 02664 999705

Brille Winter - Becker - Westerbürg
KOCH-Tiergartenpassage - Tel. 02663 2943036
www.brillenkultur.de - meinebrille@gmx.de

INFORMATION AUS DEM RATHAUS

Neue Notfall- und Dienstbereitschaftsnummer der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Elbtal

Die Notfall- und Dienstbereitschaftsnummer der Trinkwasserversorgung der Gemeinde Elbtal ändert sich ab sofort.

Diese lautet künftig: **0160 6227079**

Bei Störungen der Trinkwasserversorgung außerhalb der Dienstzeiten des Rathauses, an Wochenenden und Feiertagen wählen Sie bitte diese neue Notfall- und Dienstbereitschaftsnummer.

Bei allgemeinen Fragen zur Wasserversorgung stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung während den Öffnungszeiten unter der Telefonnummer 06436 9446-0 gerne zur Verfügung.

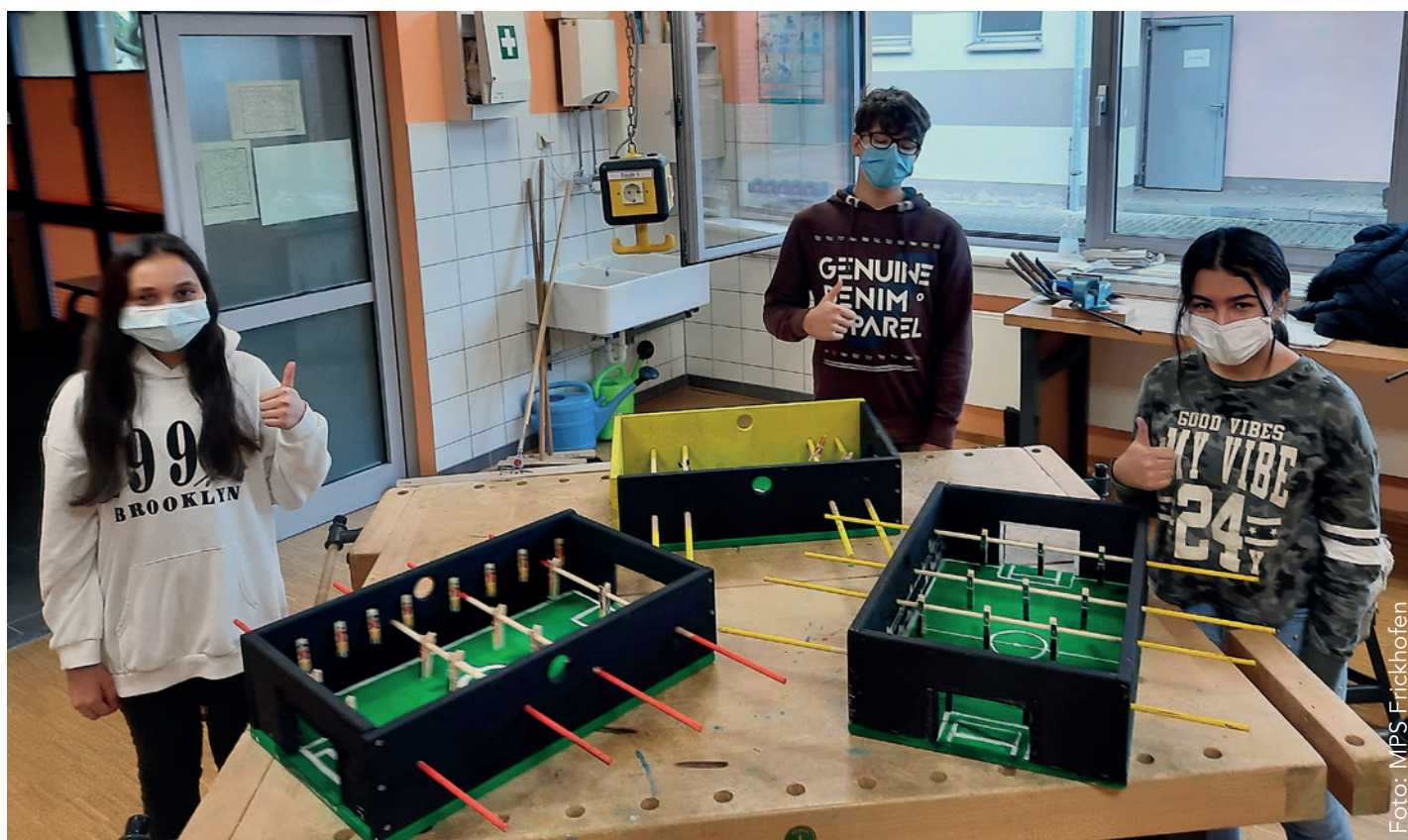


Foto: MPS Frickhofen

Coronakonforme Fußballspiele an der MPS St. Blasius

Frickhofen (Steffen Kandler) – Obwohl vor allem im Bereich des Schulsports einige Events aufgrund der aktuell grassierenden Coronapandemie nicht stattfinden können, wird an der MPS auch in schwieriger Zeit mehr als nur Frontalunterricht angeboten.

Ein Beispiel dafür ist ein gemeinsames Projekt, das die Klasse 7aH im Rahmen ihres Unterrichts im Fach Arbeitslehre durchgeführt hat. Unter der Leitung von Lehrerin Linda Schmidt bauten die Schülerinnen und Schüler der Klasse in sechs Arbeitsgruppen jeweils einen Tischkicker.

Bereits im Vorfeld der praktischen Arbeit lernten die Mädchen und Jungen in ihren Gruppen, dass einiges an teilweise anspruchsvoller Planungsarbeit zu leisten ist, bevor man handwerklich loslegen kann. Außerdem wurde schnell klar, dass jedes Gruppenmitglied für das Ergebnis gebraucht wird, was den Teamgedanken der Klasse insgesamt fördert.

Nachdem sie durch ihre Lehrerin einige grundlegende Vorinformationen erhalten hatten, mussten

die Gruppen Material- und Werkzeuglisten schreiben sowie eine Skizze des Kickers anfertigen. Darüber hinaus hatten alle Gruppen den Auftrag bekommen, ihre Arbeit durchgängig zu dokumentieren.

Am Anfang jeder Stunde besprachen die einzelnen Gruppen mit ihrer Lehrerin die für die Stunde anstehenden Arbeitsschritte und wie die Aufgaben verteilt werden sollten. Danach ging es für die Mädchen und Jungen an die selbstständige Arbeit, während die Lehrkraft als Lernbegleiterin ihren Schülerinnen und Schülern zur Seite stand.

Das Ergebnis der Arbeit der Schülerinnen und Schüler kann sich mehr als sehen lassen, denn alle sechs Gruppen haben einen tollen Tischkicker hergestellt, dessen Funktionstüchtigkeit zunächst in einem klasseninternen Kickerturnier geprüft wurde. Das Ergebnis der Prüfung verlief so positiv, dass nun die Klasse der Jahrgangsstufe 5 von der Klasse 7aH einen Tischkicker erhalten wird, mit dem sie dann während der Pausen in der Klasse spielen kann.

Liederkrantz Elbgrund: Zielsetzung 2020 gelungen!

Elbgrund (Oswald Schouler) – Vielleicht erinnern Sie sich noch? Im Frühjahr 2020 hatte sich der Gemischte Chor Liederkrantz Elbgrund vorgenommen, neue Wege zu gehen, wie Sie in einer Ausgabe der *apropos Elbtal* lesen konnten.

Das haben wir gemacht und im Laufe des Jahres 2020 gezielt junge Menschen angesprochen, um sie für das Singen im Chor zu begeistern.

So haben wir acht Jugendliche und junge Erwachsene gewinnen können, die nun regelmäßig an den Chorproben teilnehmen. Darüber freuen sich nicht nur die Vorstandsmitglieder, sondern auch die „alten Hasen“. – Was im vergangenen Jahr fehlte, waren Auftritte!



Dieses hat uns auch dazu veranlasst, mit der Kirchengemeinde Kontakt aufzunehmen und anzufragen, ob es möglich sei, den Gottesdienst zum Patronatsfest am 6. Dezember 2020 und die beiden Christmetten am 24. Dezember 2020 musikalisch mitzugestalten.



Fotos: O. Schouler

Dieses Angebot wurde gerne angenommen mit der Auflage, dass maximal ein kleines Ensemble mit genügend Abstand auf der Empore singen dürfe.

So haben sich spontan Sängerinnen und Sänger, auch neue jugendliche Aktive, bereit erklärt, diese Gelegenheit zu nutzen, wieder einmal

zu singen – wenn auch in kleiner Runde. Dafür dankt der Chor sehr herzlich!

Ein besonderes Highlight war sicherlich die spontane Bereitschaft von Eveline und Matthias Hannappel, während der Christmette um 17 Uhr ein gemeinsames Solostück vorzutragen. Frau Hannappel begleitete ihren Sohn Matthias an der Orgel, der als ehemaliger Domsingknabe und unser Dirigent das Chorwerk von Cesar Franck „Panis Angelicus“ zu Gehör brachte. Besucher vom Patronatsfest und den Christmetten waren der Meinung, dass die gesangliche Unterstützung durch Aktive des Liederkrantz Elbgrund eine willkommene Abwechslung in diesen feierlichen Gottesdiensten darstellte.

Der Liederkrantz Elbgrund wünscht allen Leser*innen ein gutes und gesundes Jahr 2021.

**Beseitigung und Entsorgung des
Eichenprozessionsspinners!**

Baum- und Gartenpflege

...alles im grünen Bereich

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Pflanzarbeiten / Entrümpelungen
Hausmeisterdienste
Winterdienst



Baumpfleger Kraus
Am grünen Hang 14 · 65594 Runkel

Anfahrt und Beratung kostenlos Tel. 06431 216934

www.allesimgruenenbereich.org

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Limburg unterstützt Hospiz ANAVENA – 400 Euro für die Hospizarbeit in Hadamar

Hadamar (Clemens von Dressler) – Hiltrud Becher und Waltraud Blumtritt haben, in Vertretung des Vorstandes der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Limburg, 400 Euro für das Hospiz ANAVENA gespendet. Die Bewegung mit aktuell 22 Mitgliedern löst sich auf und so wurde gemein-



Von links: Waltraud Blumtritt, Christiane Stahl (Leiterin ANAVENA Hadamar).

sam überlegt, welche Institutionen in der Region mit den übrigen Beständen in der Kasse unterstützt werden können. Schnell ist der Vorstand dabei auf das Hospiz ANAVENA gekommen. „Uns ist es wichtig dass das Geld dort eingesetzt wird, wo es dringend benötigt wird. Das Hospiz ANAVENA ist in der Region für seine gute Arbeit bekannt und wir freuen uns, mit diesem Betrag die intensive Begleitung am Lebensende unterstützen zu können“, erklärten Hiltrud Becher und Waltraud Blumtritt von der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Limburg.

Frau Christiane Stahl, Leiterin des Hospizes ANAVENA, ist dankbar für diese Unterstützung: „Viele unserer stark nachgefragten Angebote sind erst durch Spenden überhaupt möglich. Beispielsweise können Düfte in der Aromatherapie Menschen beruhigen oder Erinnerungen an einen besonders geliebten Ort hervorrufen. Im Fokus unserer Arbeit steht immer der Bewohner oder die Bewohnerin als Individuum mit einer eigenen Biografie.

Unser Ziel ist es, genau auf diese besonderen Bedürfnisse einzugehen und die Menschen für ihren letzten Weg zu stärken, bevor sie das irdische Leben hinter sich lassen. Dass die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Limburg hier an unsere Be-

wohnerinnen und Bewohner gedacht hat, freut mich sehr und ich bedanke mich herzlich für die Unterstützung.“

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei uns:

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann

Hartmut Will

Tel. 06433 2231

hartmut.will@HUKvm.de

Kreuzweg 5

65589 Hadamar

Di. Mi. Fr. 17:00 – 19:00 Uhr

Donnerstags nur nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



Doris Schmitt unterstützt die Zimmerrenovierung im Hospiz ANAVENA – 3.000 Euro für die Hospizarbeit in Hadamar

Hadamar/Elbtal (Clemens von Dressler) – Die ehrenamtliche Hospizbegleiterin Doris Schmitt ist bereits seit zwei Jahren im Hospiz ANAVENA aktiv. Im Rahmen ihres Ehrenamtes begleitet sie Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Im vergangenen Jahr hat sie auch die andere Perspektive kennengelernt, als ihre Mutter in das Hospiz kam.

Obwohl Doris Schmitt die Hospizarbeit als Ehrenamtliche seit vielen Jahren kennt, hat sie in dieser Situation die herausragende Bedeutung der ehrenamtlichen Begleitung selbst erfahren und erlebt, wie wichtig diese für ihre Mutter und auch sie selbst war.

„In den letzten Tagen reduziert sich die Welt für einen Hospizbewohner auf das Zimmer, in dem er oder sie lebt. Es ist beeindruckend gewesen zu erfahren, wie die Pflegenden und die Ehrenamtlichen diesen Raum mit so viel Liebe, Zuwendung und guten Gesprächen gefüllt haben. Das Zimmer war vol-

ler Leben“, erklärte Doris Schmitt. Da auch die räumliche Atmosphäre eine wichtige Rolle spielt, spendet Frau Doris Schmitt 3.000 Euro für die Renovierung der Zimmer.

Christiane Stahl, Leiterin des Hospizes ANAVENA: „Wir sind für diese Unterstützung sehr dankbar. Damit sollen mehr Räume eine ansprechende Holzverkleidung hinter den Betten mit indirektem Licht erhalten. Es entsteht eine angenehmere Wohnraum-atmosphäre. Das indirekte, dimmbare Licht spendet gerade in der Nacht Sicherheit, ohne zu blenden. Diese finanzielle Unterstützung hilft uns auf dem Weg, alle zwölf Zimmer unserer Bewohnerinnen und Bewohner entsprechend auszustatten.“

Darüber hinaus betont Christiane Stahl die Bedeutung des Ehrenamtes: „Die psycho-soziale Begleitung am Lebensende ist enorm wichtig. Ich bin unseren Ehrenamtlichen sehr dankbar, was sie für eine wunderbare und wertvolle Arbeit leisten.“

WIR GRATULIEREN

**Geburtstage:**

Edmund Hermann
Ringstraße 19,
Elbtal-Heuchelheim
zum 70. Geburtstag
am 19. Februar 2021

Günter Wagner
Siegener Straße 8,
Elbtal-Dorchheim
zum 80. Geburtstag
am 21. Februar 2021

Maria Achilles

Im Rehgarten 4,
Elbtal-Hangenmeilingen
zum 85. Geburtstag
am 4. März 2021

In der Januarausgabe fehlte:

Käthi Ruppert
Dorfstraße 17,
Elbtal-Dorchheim
zum 85. Geburtstag
am 28. Januar 2021

Ehejubiläum:

Harry & Ada Kamerer
Kirchstraße 11,
Elbtal-Dorchheim
zur Diamantenen
Hochzeit
am 10. März 2021



**Karl
Rademacher**

° 15. September 1937
† 8. Dezember 2020

Danke
sagen wir allen, die in stiller
Trauer mit uns Abschied
genommen haben und ihre
Verbundenheit und Anteil-
nahme auf so vielfältige Weise
zum Ausdruck brachten.

Im Namen aller Angehörigen
Monika Rademacher

Elbgrund, im Januar 2021

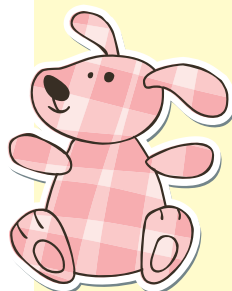


Über die vielen Glückwünsche und
Geschenke zu meinem 70. Geburtstag
habe ich mich sehr gefreut und sage
hiermit ein herzliches Dankeschön!

Winfried Kalowsky

Elbgrund, im Januar 2021

ELBTALER BABY



Wir begrüßen die neue Erden-
bürgerin und gratulieren den stolzen
Eltern recht herzlich!

Evelyna Schaarschmidt
geb. am 8. Januar 2021
53 cm · 3960 g

Es freuen sich die Eltern Sarah
und Timo Schaarschmidt aus
Hangenmeilingen.



Die Pfarrei St. Blasius bietet in diesem Jahr zwei Reisen an!

Pilgerwanderreise auf die Schwäbischen Alb auf den Spuren von Sieger Köder vom 15. – 21. Mai 2021.

Der bekannte Maler Sieger Köder hat unverwechselbare und eindrucksvolle Werke hinterlassen. Gerade in seiner Heimat rund um Ellwangen hat er zahlreiche Kirchen, Kapellen und andere Orte künstlerisch gestaltet. Zu Fuß werden wir die wichtigsten dieser Werke und die schöne Landschaft der schwäbischen Alb kennenlernen. Die Anreise erfolgt mit dem Zug ab Limburg, die Übernachtung ist in einem zentralen Hotel in Ellwangen. Zusammen mit der Halbpension, allen Eintritts-, Führungen, Transfers und der Reiseleitung kostet die Reise pro Person 795,00 Euro.



Bildungsreise für Familien und Erwachsene nach Berlin und Auschwitz vom 9. – 17. Oktober 2021.

Unter dem Motto „Orte des Grauens – Orte der Versöhnung“ begeben wir uns auf eine spannende Spurensuche in die deutsche und polnische Geschichte. Was ist in den letzten 100 Jahren da geschehen? Was gab Menschen die Kraft zum Widerstand? Wann ist es heute wichtig, zu widerstehen? Welche Schritte zur Versöhnung sind heute nötig?

Diese und andere Fragen stellen wir uns auf der Reise nach Berlin, Krakau, Auschwitz und Kreisau. Die Fahrt, die auch aus kirchlichen Mitteln bezuschusst wird, richtet sich an Familien mit Jugendlichen ab 14 Jahren und an Erwachsene. Für dieses Projekt wurden

uns Fördermittel vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ durch Vielfalt Westerwald bewilligt. Dadurch sind die Kosten für die jungen Menschen so günstig.

Demokratie leben!



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Nähere Informationen zu den Reisen, die von Peter-Josef Mink begleitet werden, erhalten Sie ab sofort über das zentrale Pfarrbüro der Pfarrei in Waldbrunn-Lahr und bei Tobit-Reisen in Limburg. Auch auf der Homepage der Pfarrei können Interessierte sich eingehend informieren. Informations- und Anmeldeblätter zu den beiden Reisen liegen in allen Kirchen der Pfarrei St. Blasius aus.

GESUCHT – GEFUNDEN

Wenn die Heizung nicht funktioniert oder der Wasserhahn tropft, kann ich helfen ... rufen Sie mich an! Robert Koch, Hausmeisterservice, Burgstraße 13, 65627 Elbgrund, Telefon 0163 7955565.

Sie möchten eine Privatanzeige schalten?

Unter Telefon 06436 6433090

beraten wir Sie gerne!

Brast Orthopädie
Kompetenz seit 1998

JETZT VIDEO-LAUFANALYSE & GANGANALYSE VOM PROFI

TERMINE AUF ANFRAGE

Ihr Spezialist für:
Bandagen • Sportorthopädie • Einlagen • Orthopädie Schuhtechnik

Brast-Orthopädie GmbH	Tel. 06433 - 876150	Öffnungszeiten:
Gesundheitszentrum St. Anna	Fax. 06433 - 876155	Mo - Fr: 9.00-17.00
Franz-Gensler-Straße 7-9	info@brast-orthopaedie.de	Mi: 9.00-13.00
65589 Hadamar	www.brast-orthopaedie.de	



Von links nach rechts: Thomas Mallm, Kai Heep, Stefan Nestler, Dr. Sonja Leischner, Sven Schouler, Joachim Bäcker, Jürgen Doll, Florian Orschel, Klaus Hannappel. – Es fehlen Georg Wittayer und Joachim Hellwig jun.

Bürgerliste Elbtal (BLE) tritt zur Kommunalwahl am 14. März 2021 an

Elbtal (Joachim Bäcker) – Zum dritten Mal in Folge tritt die Bürgerliste (BLE) bei der Kommunalwahl am 14. März 2021 mit einer eigenen Liste an. Die BLE ist keiner Partei verpflichtet und von daher unabhängig. Einen Fraktionszwang gibt es bei uns nicht. Bürger-nahe Sachpolitik steht bei uns im Vordergrund.

Für die kommende Wahl am 14. März 2021 hat die BLE eine Liste mit 11 Kandidatinnen und Kandidaten in der nachfolgenden Reihenfolge aufgestellt: Joachim Bäcker (Heuchelheim), Klaus Hannappel (Dorchheim), Kai Heep (Hangenmeilingen), Sven Schouler (Elbgrund), Dr. Sonja Leischner (Hangenmeilingen), Florian Orschel (Elbgrund), Thomas Mallm (Heuchelheim), Stefan Nestler (Heuchelheim), Georg Wittayer (Heuchelheim), Jürgen Doll (Heuchelheim) und Joachim Hellwig jun. (Hangenmeilingen).

Die Liste ist aus Sicht der BLE ausgewogen, da ihr Bewerberinnen und Bewerber aus allen vier Ortsteilen zum Teil mit langjähriger kommunalpolitischer Erfahrung, aber auch neue Kandidaten angehören.

Für die BLE steht die soziale und wirtschaftliche Lebensqualität der Einwohner Elbtals im Mittelpunkt. Hierfür sind eine Belebung der Gemeinde, der Erhalt und Ausbau von Infrastrukturleistungen und die Senkung von Kostenlasten maßgeblich.

Die nachfolgenden Themenbereiche werden die Arbeit der BLE in der neuen Wahlperiode bestimmen: Schaffung von Baugebieten in allen vier Ortsteilen. Um dies zu realisieren, ist die BLE auch für alternative

Erschließungsmöglichkeiten – beispielsweise durch die Übertragung der Erschließung auf einen Investor – offen.

Erstausbau von bisher nicht erschlossenen älteren Bestandswohngebieten (sog. Ersterschließung). Nur so kann die in dieser Wahlperiode beschlossene Einführung wiederkehrender Straßenbeiträge mittel- und langfristig, d.h. nach einer zeitlich befristeten Beitragsbefreiung der Betroffenen, auf alle Anwohner gerecht umgelegt werden.

Darüber hinaus gibt es noch viele weitere Themen, die für uns „Elbtaler“ wichtig sein dürften, wie beispielsweise

- Sicherung der Wasserver- und -entsorgung mit Blick auf die Vermeidung überproportionaler Gebühren.
- Sicherung der Kinderbetreuung
- Beibehaltung kostenloser Kindergärten für Kinder ab 3 Jahren
- Ausbau der Infrastruktur, z.B. „Schnelles Internet“, Glasfaser als Hausanschluss in Neubaugebieten
- die Erhaltung unserer Naturschutzgebiete (Viele Bäume wurden durch Borkenkäfer, Trockenheit und Stürme geschädigt).
- Sichere und kinderfreundliche Spielplätze
- Erhalt und Förderung unserer Vereine

Sie finden uns im Internet unter www.buergerliste-elbtal.de oder auf facebook.

Keine Weihnachtsbaumsammlung wegen Corona-Pandemie – Ortsvereine Heuchelheim spenden 450 Euro an die Jugendfeuerwehr Elbtal

Heuchelheim (Johannes Schardt) – Die Corona-Pandemie hat auch der diesjährigen Weihnachtsbaumsammlung der Jugendfeuerwehr Elbtal einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die aus dieser Aktion wichtigen Einnahmen zur Finanzierung der Jugendarbeit konnten daher nicht generiert werden. Um den Ausfall im Ortsteil Heuchelheim zu kompensieren, haben sich die drei Ortsvereine aus Heuchelheim dazu entschlossen, eine Geld-Spende an die Jugendfeuerwehr zu tätigen. Frauenverein, Feuerwehrverein und Verschönerungsverein haben jeweils 150 Euro zur Verfügung gestellt, sodass in Summe – ein Betrag in Höhe von 450 Euro – überwiesen werden konnte. „Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr waren sehr enttäuscht, als wir die diesjährige



Gemeindejugendfeuerwehrwartin Miriam Röhrig und Johannes Schardt, Vorsitzender des Verschönerungsverein Heuchelheim e.V. bei der Spendenscheckübergabe.

Sammlung absagen mussten – aber die Sicherheit geht nun einmal vor. „Umso mehr haben wir uns aber über die unverhoffte Spende gefreut.“, so die Gemeindejugendfeuerwehrwartin Miriam Röhrig.

In eigener Sache...

Wir, die Mitglieder des Redaktionsteams von *apropos Elbtal*, bemühen uns Monat für Monat, interessante Artikel für unsere Ausgaben zusammenzustellen. Coronabedingt wird es für uns jedoch immer schwieriger, über aktuelle Themen zu berichten, da das öffentliche Leben ja praktisch „auf Eis gelegt“ ist.

Wir freuen uns deshalb, wenn uns die Elbtaler Vereine und Gruppen auch Berichte über ihre kleineren Aktivitäten zusenden.

So können wir die doch von vielen Bürgern und Bürgerinnen mit Spannung erwarteten monatli-

chen Ausgaben mit aktuellen Themen füllen und so unsere Leserinnen und Leser am Gemeindeleben teilnehmen lassen.

Wir möchten das neue Jahr auch einmal zum Anlass nehmen, unseren Anzeigenkunden, die uns trotz der momentan schwierigen wirtschaftlichen Lage die Treue gehalten haben, Danke zu sagen. Da sich unsere Zeitung ausschließlich durch Anzeigen finanziert, können wir sie mit dieser Unterstützung weiterhin jeden Monat herausbringen.

Das Redaktionsteam von *apropos Elbtal* wünscht allen von Herzen ein gesundes Jahr!

ELBTALER GESICHTER *In unserer Reihe „Elbtaler Gesichter“ stellen wir Ihnen in loser Folge interessante Zeitgenossen, die ihre Spuren bereits in Elbtal hinterlassen haben oder Außergewöhnliches leisten, aber auch verstorbene Elbtaler Originale, vor.*

Schwester Bertholda ... die Ordensfrau auf dem Mofa

Elbtal (lh) – In aller Frühe kann man sie sehen, die kleinen Fahrzeuge der unterschiedlichsten Pflegedienste, die sich in unserer Gemeinde um kranke und pflegebedürftige Menschen kümmern. Mit der Einführung der Pflegeversicherung im Jahre 1995 ist dies zu einem gewohnten Anblick geworden. Wenn man jedoch fragt, wie die häusliche Krankenpflege bis zur Einführung der Pflegeversicherung geregelt war, dann trifft man in Elbtal im wahrsten Sinne des Wortes auf eine gewichtige Person.

Bereits kurz nach dem Krieg, im Dezember 1949, richteten die „Grauen Schwestern“ in Dorchheim ein Ordenshaus ein und Schwester Bertholda, mit weltlichem Namen Anna Warnatsch, war eine der ersten Ordensfrauen, die dort einzog.

Sie war ausgebildete Krankenschwester und zuständig für die Krankenpflege in den vier Orten, die zur damaligen Zeit zur Kirchengemeinde Dorchheim gehörten. Schwester Bertholdas Lebensleistung kann mit diesen wenigen Zeilen nicht beschrieben werden.

Geboren wurde Schwester Bertholda 1910 in Panschwitz-Kuckau, einem kleinen sorbischen Dorf im heutigen Landkreis Bautzen in Sachsen. Dort wuchs sie mit ihren zwei Schwestern Agnes und Martha auf.

In Panschwitz-Kuckau gibt es ein aus dem Jahr 1248 stammendes Kloster, das heute von Zisterzienserinnen geleitet wird. Ob dieses Kloster den Ausschlag für die Wahl des Lebensweges der damals jungen Anna Warnatsch gegeben hat, ist nicht bekannt.

Mit knapp 21 Jahren trat sie 1931 in den Orden der Schwestern von der heiligen Elisabeth ein, die auch unter dem Namen „Graue Schwestern“ bekannt sind. Die unheilvollen Tage des Endes des Zweiten Weltkrieges erlebte sie in Dresden und von dort floh die Ordensgemeinschaft nach Regensburg und Schwester Bertholda kam in der Folge nach Georgenborn in Schlangenbad. Von dort aus war der Weg nach Dorchheim dann nicht mehr weit.

Hier in Dorchheim baute sie einen ambulanten Pflegedienst auf, dessen Kosten sowohl vom Ordinariat als auch von den Zivilgemeinden getragen wurde. Allerdings waren die Kosten, entgegen den heutigen Summen, mehr als überschaubar, was nicht zuletzt fast ausnahmslos an der Ordensfrau lag. Die allermeisten Wege machte sie zu Fuß. Nach Elbgrund sah man sie allzu oft mit ihrer Tasche mit Pflegehilfsmitteln gehen.

Später erhielt sie für die Wege ein Mofa. Allerdings war das Mofa mehr ein Fahrrad, dem



ImmoSmart
Wohnräume clever finanzieren

Der Kauf einer Immobilie ist eine wichtige Entscheidung im Leben. Mit umfassender Erfahrung sind wir für Sie da: von langfristiger Zinssicherheit bis Baukindergeld. Entsprechend Ihrem Einkommen und Ihrer Lebenssituation bieten wir exakt auf Sie zugeschnittene Finanzlösungen, um Ihre Wohnträume zu verwirklichen. Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf.

ImmoSmart
DIE IMMOBILIENFINANZIERUNG FÜR DEUTSCHLAND

Allfinanz Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Thomas Mallm
Im Rehgarten 5
65627 Elbtal
Telefon 06436 916630
Thomas.Mallm@allfinanz-dvag.de



man einen kleinen Motor eingebaut hatte. Durch die Drehung einer kleinen Antriebsrolle, die auf das Vorderrad drückte, wurde das Fahrrad angetrieben. Bergauf musste jedoch noch in die Pedale getreten werden. In späteren Jahren wurde sie auch sehr oft von Auto-Klein-Petri in Dorchheim zu den erkrankten Menschen gefahren.

Eine wirkliche Erleichterung war dieses Gefährt nur bei schönem Wetter. In der Nacht, bei Regen oder Schnee sowie Wind und Wetter war es keine große Hilfe. Hinzuzufügen ist bei allem Respekt, dass die Fahrerin kein Leichtgewicht war. Ihre Erscheinung war raumfüllend, freundlich und hatte immer eine gewisse Würde. Sie strahlte Ruhe aus und gab ihren Mitmenschen das Gefühl, die Situation meistern zu können. Sie konnte zuhören, wusste Ratschläge zu geben, hatte ein hervorragendes medizinisches Wissen, kannte helfende Hausmittel und leistete Wundpflege, wo es nötig war. Auch wenn es keine Hilfe mehr gab, war sie es oft, die allein mit ihrer Anwesenheit die Situation erleichtern konnte. Kurzum, das gesamte Pflegeangebot einer modernen zentralen Pflegestation deckte sie alleine ab.

Ihr Selbstverständnis von Hilfe führte dazu, dass sie im Grunde genommen 24 Stunden am Tag Bereitschaft hatte. Klingelte das Telefon im Schwesternhaus und wurde nach ihr gefragt, begab sie sich auf den Weg. Für sie war Krankenpflege innere Berufung und fast jede Familie in unseren Orten kam in dieser Zeit einmal in die Situation, ihren Dienst in Anspruch nehmen zu müssen.

Dabei erstreckte sich ihre Aufgabe nicht nur auf die Pflege der kranken Mitmenschen. Heute würde man ihre Tätigkeit mit dem modernen Begriff der ganzheitlichen Pflege bezeichnen, der auch die seelische Betreuung der Familienmitglieder des zu Pflegenden einbezog. Dies leistet heute kein Pflegedienst mehr und die Bestimmungen des Sozialgesetzbuches XI sehen dies auch nicht vor. Im Bundestag gibt es keine Pflege.

Mit der Gründung der Zentralstation für ambulante Pflegedienste stellte die katholische Kirche die häusliche Krankenpflege gänzlich um. Die Organisation sowie die Finanzierung wurden neu geregelt. Statt Mofa oder Fahrdienst gab es kleine Fahrzeuge, einen geregelten Dienst mit tariflicher Bezahlung und für die Pflege zeitliche Vorgaben. Alles wurde größer, schneller und teurer. Da konnte eine Ordensfrau nach altem Gepräge nicht mithalten. Wollte sie es überhaupt? Doch auch hier brachte sich Schwester Bertholda noch ein.

Es kam der 20. September 1978, ein Mittwochvormittag. Schwester Bertholda wollte nach dem morgendlichen Gottesdienst zu Anna Klein, die neben dem Schwesternhaus ihren Omnibusbetrieb hatte.

Es war ihr letzter Weg; sie kam dort nie an. Heute würde man sagen, ihr „Boss“ hatte eine andere Order für sie.

Niklas Fuhr

Generalagentur der R+V Versicherungsgruppe

Ihr Ansprechpartner für Versicherungsfragen:
Ob Privat- oder Firmenkunden, ich berate Sie gerne zu allen Fragen rund um die Themen Auto-, Haftpflicht-, Unfall-, Hausrat-, Wohngebäude-, Rechtsschutz-, Lebens- und Krankenzusatzversicherung

Generalagentur Niklas Fuhr
Hauser Straße 8 - 65627 Elbtal
Tel.: 06436/6078982 - Mobil: 0163/4888 912
E-Mail: Niklas.Fuhr@ruv.de
www.niklas-fuhr.ruv.de



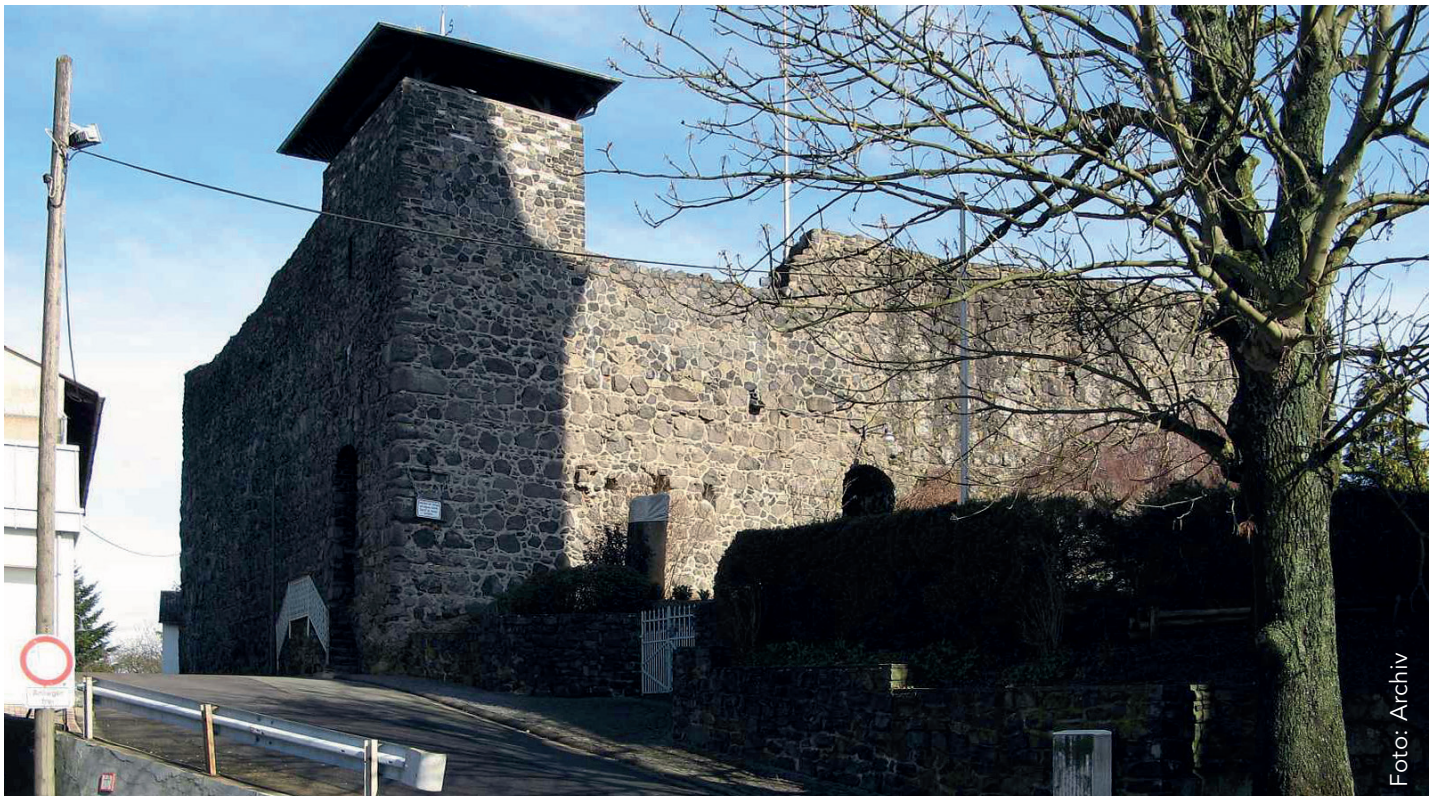


Foto: Archiv

Den Spuren der Geschichte folgend – archäologische Grabungen in Ellar

Ellar (ot) – Neben schriftlich überlieferten Quellen wie Urkunden oder Chroniken geben archäologische Funde wichtige Auskünfte über historische Begebenheiten. Ein in die Geschichte Ellars wie der angrenzenden Dörfer beleuchtendes Bauwerk ist kürzlich im Eingangsbereich der Kirchstraße freigelegt worden.

Hier sicherten Fachleute des Hessischen Landesamts für Denkmalpflege auf einer Länge von 3,50 m ein gemauertes Steingewölbe. Bei diesem handelt es sich nach Aussage der Experten um Teile einer im Mittelalter dem Stadttor vorgelagerten

Brücke. Mittels zahlreicher Scherbenfunde wie dem hier verwendeten Mörtel, dem sog. „Laacher See Thefra“, lässt sich die Entstehungszeit auf die zweite Hälfte des 14. Jahrhunderts zurückdatieren.

Hiermit führt sie in eine Glanzzeit unseres Nachbardorfes, die auch die Dörfer der heutigen Gemeinde Elbtal im Guten wie Schlechten beeinflusste. Nachdem es 1367 im Zuge eines Ehevertrages mit den Grafen von Diez in den Besitz der Grafen von Katzenelnbogen gekommen war, trieben letztere den Ausbau Ellars als Handelsplatz voran. Hierzu erreichten sie am 10. Juli 1372 von Kaiser Karl IV. die Verleihung des Stadtrechts.

Hiermit verbunden war zum einen die Erlaubnis, den Ort zu befestigen wie auch hier Markttage abzuhalten. Die Katzenelnbogener Landesherren investierten, wie der Brückenbau zeigt, enorme finanzielle und personelle Ressourcen, um letztlich von den hier zu generierenden Steuer- und Zolleinnahmen zu profitieren. Ellar sollte sich zum zentralen Ort der Region entwickeln und die umliegenden Dörfer als Gerichts- und Handelsplatz dominieren. Auf der anderen Seite bot sich Orten wie Dorchheim als Lagerplatz für große Mengen



BESTATTUNGEN
VOGEL

Hadamar, Neugasse 16
Telefon 06433 **2559**

Elz, Weberstraße 53
Telefon 06431 **580995**

Tag und Nacht, sowie an Sonn- und Feiertagen für Sie da.

www.bestatter-vogel.de

„Wir sind da, wenn Sie uns brauchen!“

Getreide des Klosters Marienstatt die Möglichkeit, zu Arbeit und Wohlstand zu kommen.

Aber auch andere versuchten, mit gleicher Vorgehensweise von dem im 14. Jahrhundert stark zunehmenden Fernhandel zu profitieren. Gerade der Westerwald bot sich mit seiner Lage zwischen den beiden wichtigen Wirtschaftsräumen Köln und Frankfurt hierfür an und so erhielten u.a. Hadamar und Bad Camberg im etwa gleichen Zeitraum das Stadtrecht.

Die schiere Anzahl der Neugründungen führte automatisch zur Konkurrenz zwischen alten und neuen Städten und rief im Falle Ellars die damals mächtige Handelsmacht Limburg auf den Plan. Aus den wenigen noch vorhandenen Schriftzeugnissen, darunter die Limburger Chronik des Tileman Ehlen, lässt sich herauslesen, dass Katzenelnbogener Grafen ihren Gefolgsleuten regelmäßige Überfälle auf Limburger Kaufleute gestatteten.

Diese Bedrohung ihrer Handelswege konnten die Limburger nicht hinnehmen, worauf 1374 eine

Streitmacht an den Lasterbach entsandt wurde. Um den 13. Oktober die Stadtmauer überwindend, brannten die Soldaten weite Teile Ellars nieder. Aus der von Graf Eberhard von Katzenelnbogen eingereichten Klageschrift ist unter den erlittenen Schäden neben diesen Zerstörungen die Verwüstung der Nachbarorte aufgeführt, wo u.a. Vieh und Getreide entwendet worden seien.

Obwohl sie nicht mit Namen genannt werden, kann davon ausgegangen werden, dass auch die Elbtaldörfer hiervon betroffen gewesen sind. Am Ende wurde die Stadt Limburg zu einer Entschädigung von 2.000 Mark Silber verurteilt, die sie jedoch nie zahlte.

Von diesem Überfall, bei dem große Teile der Siedlung vollständig zerstört wurden, hat sich Ellar nie wieder erholt und stellte seitdem für Limburg keine Konkurrenz mehr dar. Auf der anderen Seite wurde den umliegenden Ortschaften die Möglichkeit verwehrt, am einsetzenden wirtschaftlichen Erfolg der neuen Stadt zu profitieren.

Rätselauf Lösung (Dezember-Ausgabe)

A	K	T	A	S	C	H	N	E	E	M	A	N	N
D	N	C	D	N	N	X	I	O	W	M	B	O	G
V	E	H	V	S	I	H	N	X	A	B	S	N	T
E	C	R	E	T	K	Q	B	I	D	Q	V	P	Y
N	H	I	N	K	O	L	U	S	V	J	G	L	G
T	T	S	T	U	L	U	W	V	E	E	S	A	L
K	R	T	K	G	A	M	E	W	N	S	Q	E	U
A	U	B	R	E	U	R	F	I	T	U	E	T	E
L	P	A	A	L	S	E	X	C	W	S	V	Z	H
E	R	U	N	X	E	N	N	J	T	O	P	C	W
N	E	M	Z	N	D	T	Y	J	K	A	V	H	E
D	C	X	C	C	N	I	A	Z	I	M	T	E	I
E	H	M	O	R	G	E	N	S	T	E	R	N	N
R	T	L	J	I	J	R	F	G	A	N	S	M	R

- Er füllt am 6. Dezember die Stiefel
- Vorweihnachtliche Zeit
- Stellt man an Weihnachten auf
- Bauen Kinder im Schnee
- Zieht den Schlitten vom Weihnachtsmann
- Christbaumschmuck
- Trinkt man auf dem Weihnachtsmarkt
- Ab 1. Dezember wird jeden Tag ein Türchen geöffnet
- Leuchtet in der Vorweihnachtszeit
- Weihnachtliches Gewürz
- Weist den drei Königen den Weg
- Kind von Maria und Josef
- Begleiter vom Nikolaus
- Backt man im Advent
- Traditionelles Weihnachtsessen

5. JAHRESZEIT



IN ELBTAL





*„...es iss bald
widder gut!“*



**Mit dem Handy einscannen und
als animierten Song anhören!**

© Peter Beckhaus